



FATIMA UND ALI UNTERHALTEN SICH ÜBER DEN RAMADAN



As-salamu alaikum Ali! Schon bald ist wieder der **Fastenmonat Ramadan**. Ich freue mich so sehr darauf! Letztes Jahr habe ich jedes Wochenende mitgefastet. Als Kind muss ich das nicht, aber ich wollte unbedingt dieses besondere Gefühl erleben. Kennst du das auch?

Wa alaikum salam Fatima! Ja, ich freue mich auch auf den Ramadan und auf das gemeinsame **Iftar-Essen** mit der ganzen Familie und Freunden. Nachdem wir tagsüber gefastet, also nichts gegessen und getrunken haben, dürfen wir am Abend nach Sonnenuntergang bis vor Beginn der Morgendämmerung essen. Und Mama kocht dann immer sooo lecker!

Bei uns gibt es immer Datteln und Wasser zum Fastenbrechen. Besonders lecker schmecken die Datteln mit Milch. Ich mache immer einen Salat für alle, das ist meine Spezialität. Oft laden wir Oma und Opa, meine Tanten und Onkel zum Essen ein. Außerdem freue ich mich auf das **Sahur-Frühstück** im Ramadan. Am Wochenende, wenn ich faste, weckt mich Mama kurz vor Sonnenaufgang auf, und wir frühstücken und beten dann zusammen das Morgengebet.



Ich werde versuchen dieses Jahr die Hälfte des Ramadans zu fasten. Ich liebe es, mit meinen Eltern und Geschwistern gemeinsam in die Moschee zum **Tarawih-Gebet** zu gehen. Mit Papa lese ich jeden Tag ein bisschen im Quran. Kannst du aus dem Quran lesen?



Ja, ich habe es auch gelernt. Der Imam in unserer Moschee liest so schön; das berührt mich jedes Mal. Man kann die acht oder 20 Gebetseinheiten des Tarawih-Gebets auch allein zu Hause beten, aber zusammen in der Moschee ist es viel schöner!



Meine Oma hat auch gesagt, dass der Ramadan so besonders ist, weil in der Nacht der Bestimmung, also der **Lailat-ul-Qadr**, unserem Propheten Muhammad vor über 1.400 Jahren der Quran offenbart wurde. Das war im neunten Monat des islamischen Kalenders, also im Ramadan. Ich freue mich immer schon am Anfang der Fastenzeit auf diese Nacht, weil Allah da jedes Gebet und jeden Wunsch erhört. Was wünschst du dir dieses Mal, Fatima?

Ein neues Fahrrad! Übrigens: Nur Allah weiß, in welchem der letzten zehn Tage des Ramadans die Nacht der Bestimmung ist. Es ist auf jeden Fall eine der ungeraden Nächte, wahrscheinlich die siebenundzwanzigste. Dann gehen wir alle in die Moschee und gedenken Allahs. Er hat uns so viel gegeben und liebt uns so sehr!

Das stimmt! Bestimmt wirst du zum Ramadanfest auch dein Fahrrad bekommen – und ich mein Skateboard. Am **Festtag** gibt es am frühen Morgen das **Festgebet**. Dann versammeln wir uns in der Moschee, hören der Rede des Imams zu, beten gemeinsam, gratulieren uns hinterher zum Fest und bekommen Süßigkeiten. Ich liebe Baklava! Meine Eltern haben mir auch erklärt, dass sie spätestens vor dem Festgebet für jedes Familienmitglied Geld, also die **Zakat-ul-Fitr**, an Bedürftige abgeben, damit sie sich zum Fest etwas zum Essen kaufen und sich auch freuen können.



Ja, das finde ich gut! Die Armen auf der ganzen Welt müssen dann nicht hungrig sein. Durch das Fasten denkt man ja eher an Menschen, denen es nicht so gut geht wie uns. Ich kann dann besser nachfühlen, wie es ist, nichts zu essen und zu trinken.

Du hast Recht, Fatima! Wir sollten auch an Menschen denken, die arm sind. Wenn wir unser Essen mit Armen teilen sind sie glücklich wie wir. Denn geteiltes Essen ist doppeltes Glück. Was meinst du? Wollen wir dieses Jahr unser Taschengeld im Ramadan sparen und spenden?

Gute Idee, Ali! Damit wir die Armen nicht vergessen, bastle ich mit meiner kleinen Schwester Leyla jedes Jahr eine Spendendose, die wir aufstellen. Jeden Tag werfen wir etwas hinein, und am Ende des Ramadans ist sie ganz voll. Dann spenden wir das Geld, und so bekommen arme Kinder zum Fest Süßigkeiten und andere Geschenke.

Super! Da mache ich mit! Lass uns gleich anfangen!



AUTORIN NECIBE ÖZDOĞAN